

Im Spielbetrieb der E-Jugend wird nach folgenden Regeländerungen gespielt:

Ein E-Jugend Spiel zu pfeifen...

ist gar nicht so schwer. Hier die Unterschiede im Handballkreis Lenne-Sieg in der Saison 25/26 im Vergleich zu den „normalen“ Handballregeln.

- a) **Spielberechtigung:** Ab der Saison 25/26 besteht eine Passpflicht für alle SpielerInnen. Die bisher geltende Regel, dass Kinder die ersten drei Spiele auch ohne Spielberechtigung bestreiten dürfen, wird abgeschafft. Jedes Kind darf max. 2 Spiele innerhalb von 50 Stunden machen und neben den E-Jugendmannschaften eines Vereins max. noch in der D-Jugend aushelfen. Ansonsten gelten die gängigen Festspielregeln. Haben Vereine mehrere E-Jugend-Mannschaften gemeldet, darf also nicht von oben nach unten ausgeholfen werden.
- b) **Toraufbau:** Das Tor wird durch eine Zwischenlatte oder ein Brett auf 1,6m verkleinert. Geht der Ball zwischen Zwischenlatte und „normaler“ Latte ins Tor, gibt es Torabwurf. Springt er zurück ins Feld, egal von welcher Latte oder welchem Teil des Pfostens, wird weitergespielt (Ausnahme siehe Penalty).
- c) **Prellen:** Die Kinder müssen regelgerecht und körpernah dribbeln, dürfen den Ball aber nur zweimal Prellen. Faustregel: Wer in der eigenen Hälfte losdribbelt, kann regelgerecht nicht bei 6 Metern abschließen. Auch hier gilt: Tolerante Anwendung! Wenn technisch oder körperlich schwächere Spieler aus der Not heraus mal mehr prellen, nicht direkt abpfeifen. Wichtig ist, dass das Passspiel gefördert wird und Alleingänge mit Prellen verhindert werden. Bei Verstößen gibt es einen Freiwurf für den Gegner.
- d) **Klammern und Festhalten** ist grundsätzlich verboten und muss vom Schiedsrichter bestraft werden. Das gilt insbesondere für Fouls, die weit vom Tor entfernt nur den Spielaufbau des Gegners stören sollen. Je nach Grad der Härte und Häufigkeit sollen diese mit Gelber Karte/2-Minuten (nur persönliche Strafen - Mannschaft wird aufgefüllt) sanktioniert werden. Die Abwehraktionen sollen immer zum Ball gehen - nicht zum Körper!
- e) **vorgeschriebene Abwehr:** Die Kinder müssen eine offene Manndeckung über das ganze Spielfeld spielen. Defensive Abwehrformationen sind nicht gestattet. Besonders eine Nichtbeteiligung an der Manndeckung, um eine gute Ausgangsposition für einen Tempogegenstoß zu erlangen, ist verboten und muss abgepfiffen werden, wenn sich daraus ein Nachteil für den Gegner ergibt. Bei Verstößen gegen die vorgeschriebene Abwehr soll der Schiedsrichter, die nicht regelgerecht deckende Mannschaft bzw. den Trainer auf das Fehlverhalten hinweisen. Führt auch eine zweite Ermahnung nicht zu einer Umstellung des Abwehrverhaltens, wird auf Penalty für die angreifende Mannschaft entschieden. Bei jedem weiteren Verstoß gibt es erneut einen Penalty.
- f) **Abwurf und „neutrale Zone“:**

- Abwurf nach einem Torerfolg: Es gibt keinen Mittelanwurf, stattdessen geht es mit einem Abwurf des Torwarts weiter, der von der 4m-Linie erfolgen und angepiffen werden muss.
- Abwurf aus dem Spiel heraus: ganz „normal“ ohne Pfiff.
- Bei jedem Abwurf, egal ob nach einem Tor oder aus dem Spiel, ist der 9-Meter Raum eine „neutrale“ Zone, in der die ersten beiden Pässe der abwerfenden Mannschaft nicht attackiert werden dürfen. Bei großer Überlegenheit der abwehrenden Mannschaft kann der SR (nach Absprache mit den Mannschaftsverantwortlichen) die neutrale Zone vergrößern, ggf. bis zur Mittellinie, um der unterlegenen Mannschaft einen einigermaßen geregelten Spielaufbau zu ermöglichen.
- Das Aufnehmen eines vom Torhüter gespielten Passes ist jenseits der Mittellinie nur erlaubt, wenn der Ball vom Angreifer direkt aus der Luft gefangen wird. Fängt dieser den Ball nicht direkt, geht es am Ort des misslungenen Fangversuchs mit einem Freiwurf für den Gegner weiter.

g) **Penalty** statt 7-Meter-Strafwurf

Neu: Der ausführende Spieler (muss nicht der gefoulte sein!) startet mittig unmittelbar hinter der 9m-Linie, ohne zu dribbeln und muss nach spätestens drei Schritten abschließen. Der Wurf muss also zwischen 6 und 9 Meter als Schlagwurf erfolgen, ein Sprungwurf ist verboten. Es gibt keine Nachwurfmöglichkeit - d.h. nach dem Wurf erfolgt ein Abwurf durch den Torwart, bei Torerfolg mit Anpfiff, ansonsten ohne. Alle nicht beteiligten Spieler stehen außerhalb des 9m-Raums und mindestens 3m von Schützen entfernt. Sie dürfen erst loslaufen, wenn der Schütze geworfen hat. Die Zeit wird nicht zwingend angehalten, nur dann, wenn es der Schiedsrichter für notwendig hält.

h) **Torwart:**

- Alt: Darf die Mittellinie nicht überqueren. Neu: Darf den 9m-Raum nicht verlassen. Das ermöglicht ihm in den meisten Fällen, einen selbst gehaltenen Ball zu sichern, bevor er ins Seitenaus rollt.
- Ein Torwart darf während des Spiels auch als Feldspieler eingewechselt werden und umgekehrt. Es gibt noch keine Festlegung der Rollen.
- Ein „7. Feldspieler“ ist verboten.

i). **Auswechseln:** Nur in Ballbesitz erlaubt, um „Spezialistenwechsel“ zu vermeiden. Da die Ballbesitzphasen bei der offensiven Deckungsweise und bei großen Leistungsunterschieden oft sehr kurz sind, muss diese Vorgabe nicht strikt angewendet werden, insbesondere wenn sich die Mannschaftsverantwortlichen im Vorfeld darauf verständigen. Ein „Spezialistenwechsel“ muss unterbunden werden. Ein Vergehen ist progressiv zu ahnden (ermahnen, nochmals ermahnen, Penalty).

- j) Besprechung vor dem Spiel zwischen Mannschaftenverantwortlichen und Schiedsrichter ist besonders wichtig! Im Bereich der E-Jugend pfeifen häufig Aktive/Jugendliche, die mit den E-Jugendregeln noch nicht gänzlich vertraut sind. Wenn vorher einmal die wichtigsten Punkte in Erinnerung gerufen werden, können Missverständnisse vermieden werden.
- k) Pädagogisch pfeifen: mit Augenmaß dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend.